

Kleine Anfrage Thomas Berger (JF): Verzichtet die Grosse Halle freiwillig auf Einnahmen?

Den Medien ist zu entnehmen, dass der Verein Grosse Halle zum wiederholten Mal die Zusammenarbeit mit einem privaten Veranstalter kündigt. Demnach ist das Festival «We love Techno» in der grossen Halle künftig nicht mehr erwünscht. Begründet wird dieser Rauswurf mit der Aussage, dass sich das Festival «...nicht mit dem Umfeld vereinen lasse». Wieso die grosse Halle nicht gewillt ist, mit «kommerziellen» Veranstaltungen wie dem sehr erfolgreichen Festival andere, «nicht-kommerzielle» Veranstaltungen quer zu finanzieren, ist unklar. Da die Stadt Bern Vorstandsmitglied der Trägerschaft Grosse Halle ist und die Grosse Halle mit Subventionen unterstützt wird, drängen sich die folgenden Fragen auf, um deren Beantwortung der Gemeinderat gebeten wird:

1. Wie gross ist der Mietausfall für den Verein Grosse Halle, der durch den Rauswurf des Festivals «We love Techno» resultiert?
2. Ist es aus Sicht des Gemeinderats akzeptabel, dass der Verein Grosse Halle bewusst auf solche Einnahmen verzichtet, während sich der Betrieb mit Subventionen teilfinanzieren lässt?
3. Ist es aus Sicht des Gemeinderats begrüssenswert, dass die Grosse Halle immer weniger Veranstalterinnen und Veranstaltern zur Verfügung stehen soll?

Bern, 26. April 2018

Erstunterzeichnende: Thomas Berger

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Programmation und deren Handhabung obliegt abschliessend und ausschliesslich dem Verein Trägerschaft Grosse Halle. Der Gemeinderat hat keine Kenntnis über die entsprechenden Verträge der Grossen Halle.

Zu Frage 2 und 3:

Ja, sofern der Leistungsvertrag eingehalten wird. Der Gemeinderat geht davon aus, dass der Verein die Anforderungen aus dem Leistungsvertrag kennt und diese weiterhin einhalten wird. Es werden nach wie vor wirtschaftlich rentable Veranstaltungen in der Grossen Halle durchgeführt, so wie das der Leistungsvertrag (Grossanlässe [Konzerte oder Partys] durch Fremdveranstaltende) vorsieht.

Bern, 30. Mai 2018

Der Gemeinderat